

***Jahresmotto 2021 für St. Paulus und die Pfarrei
Selige Märtyrer vom Münchner Platz Dresden***



***Wir tragen Gottes frohe Botschaft
zu den Menschen***

Gottes frohe Botschaft zu den Menschen tragen

So lautet die dritte Zwischenüberschrift des biblisch begründeten Auftrags unserer am 1. Juni 2020 gegründeten Pfarrei mit vier Ortsgemeinden und vielen kirchlichen Orten.

Nachdem wir uns im Jahr 2019 darauf einlassen durften, von dem drei-einen Gott getragen zu sein (Jahresmotto 2019), und uns mit dem Jahresmotto im Jahr 2020 (Licht sein) der Frage zugewendet haben, was die Zusage bedeutet, Licht und Salz für die Welt zu sein, erwartet uns im Jahr 2021 eine weitere Herausforderung:

Da ist er nun, der Auftrag Gottes an uns:

Wir, die wir getragen sind durch Gott und seine Liebe zu uns, die wir Licht und Salz für die Welt sind, sind beauftragt, seine frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen! Die frohe Botschaft von Gott, meine frohe Botschaft von Gott, das, was ich von Gott verstanden und begriffen habe, darf und soll ich zu den Menschen bringen, weiter erzählen.

Trauen wir uns? Trauen wir uns!

Wie kann das nun gehen, die frohe Botschaft zu verkünden?

Ist das Geschenk – schön verpackt mit buntem Papier und Schleife – ein passendes Bild dafür? Nicht, wenn wir meinen, unsere Botschaft so verpacken zu dürfen, dass sie hinter Papier und Schleifen bis zur Unkenntlichkeit versteckt ist.

Vielmehr darf unsere frohe Botschaft die Verpackung sein, in der die Gnade Gottes, seine bedingungslose Liebe zu uns allen, zum Vorschein kommt.

Und dann ist es so wie mit allen Geschenken:

Ein Geschenk darf vom Beschenkten zurückgewiesen werden, es darf unbeachtet in die Ecke gestellt werden, es darf ausgepackt und vergessen werden, darf anders verstanden und genutzt werden als der Schenker es beabsichtigt hat. Vielleicht wird es erst Jahre später gewürdigt werden. Gott ist da geduldig. Wir dürfen es auch sein.

Dennoch: Der Schenkende sollte sich Gedanken machen, was er verschenkt. Das Geschenk sollte zu ihm, dem Schenkenden, und zum Beschenkten passen. Das setzt voraus, dass ich mir selber klarmache, welche frohe Botschaft für mich gerade klar oder auch wichtig geworden ist. Authentisch sein wird das häufig genannt.

Und für den anderen sollte die Botschaft auch passen. Deshalb muss ich mir auch Gedanken über mein Gegenüber machen. Was ist das für ein Mensch? Wo steht oder geht er gerade? Vielleicht sollte ich erst mal ein paar Schritte mit ihm gehen, bevor ich ihm mein Geschenk präsentiere.

Es gibt viel zu tun! Einzel und gemeinsam!

Viel Freude beim Verschenken der Liebe Gottes!

Ausschnitt aus unserem biblisch begründeten Auftrag vom September 2018:

Gottes frohe Botschaft zu den Menschen tragen

Jesus hat uns beauftragt, in die Welt hinauszugehen und das Evangelium zu verkünden (vgl. Mk 16,15). Wir sollen nicht nur ein Anziehungspunkt sein, sondern auch Gottes frohe Botschaft zu den Menschen tragen. Mit Gott können wir ohne Angst in die Welt gehen, um die frohe Botschaft Jesu Christi zu verkünden in Wort und Tat.

- Wir verlassen unsere sicheren (Kirchen-)Räume und öffnen uns für die Anliegen unserer Nachbarschaft und der Gesellschaft.
- Wichtig ist uns, die Freuden und Nöte der Menschen um uns herum in den Blick zu nehmen und zu erfassen, was unser christlicher Beitrag sein kann.
- So suchen wir in unserer Umgebung Orte und Gelegenheiten, um mit Menschen, die Gottes Liebe noch nicht erkannt haben, über unseren Glauben ins Gespräch zu kommen.
- Wir verkünden die frohe Botschaft Jesu Christi authentisch und glaubwürdig. Dabei bemühen wir uns, mit Worten und Taten eine Sprache zu sprechen, die verständlich ist und einladend wirkt.